

**18.) Büste des Caracalla.**

Finsteres Gesicht eines Wütherichs, nach links gewendet, mit kurzem lockigen Haar und mit der Toga bekleidet. H. 6'' 6''', Br. 5'' 2''' d. Pl.

**19.) Kopf des Scipio Africanus.**

Ernstes ausdrucksvolles Gesicht, nach rechts gewendet, bartlos und kahlköpfig. H. u. Br. 6'' 2''' d. Pl.

**20. Die Büste des Jupiter.**

H. 8'' 8''', Br. 7''.

Nach rechts gekehrt, mit dem Mantel auf der linken Schulter, mit gelocktem Vollbart und langem lockigen Haar. Unvollendete Platte mit aquatintaartiger Ueberarbeitung. Ohne Schrift und Bezeichnung.

**21 — 102. 81 Bl. Homer, nach Antiken gezeichnet.**

HOMER NACH ANTIKEN GEZEICHNET VON HEINRICH WILHELM TISCHBEIN — — — MIT ER-LÄUTERUNGEN VON CHRISTIAN GOTTLÖB HEYNE — — — GÖTTINGEN BEY HEINRICH DIETERICH 1801. gr. fol.

„Homer ist nicht nur der Vater der Poesie, sondern auch der Vater der bildenden Künste. Seine Gedichte sind die reiche Fundgrube, aus welcher die alten Maler und Bildhauer grösstentheils ihre Ideen genommen haben. Die Art und Weise bekannt zu machen, wie die alten Künstler, die dem heroischen Zeitalter näher waren als wir, die Dichtungen Homer's auffassten und darstellten, und zwar in einer getreuen Copie der Denkmäler, die uns von ihnen übrig sind“ — das bezeichnet Tischbein selbst als den Hauptzweck dieses berühmten, leider nicht zur Vollendung gediehenen Prachtwerkes. Er widmete diesem weitgreifenden Werke die letzten zehn Jahre seines Aufenthaltes in Italien, grosse Arbeiten und einen beträchtlichen Theil seines Vermögens. Die Denkmäler, welchen er seine Abbildungen entnahm, Statuen, Büsten, Reliefs, Cameen, Vasengemälde,